

Neue Trends für alte Sprachen

(la). Mit dem Lehrwerk „Actio“ hat Klett Maßstäbe für den Lateinunterricht gesetzt. Der Klett-Themendienst Nr. 30 berichtete im April 2005 vom neuen Trend zu alten Sprachen. Fünf Jahre später sichern interaktive Vokabeltrainer und eine neue Lektüriereihe den Lernerfolg der Schüler. Redakteur Jan-Dieter Michels über die Bedeutung des Lateinunterrichts und die neue Reihe „Libellus“.

Latein lernen – ist das überhaupt noch zeitgemäß?

Anders als im Unterricht in Englisch, Französisch, Spanisch oder Russisch ist die aktive Beherrschung des Lateinischen kein unmittelbares Lernziel. Schüler sollen also weder befähigt werden, die fremde Sprache zu sprechen, noch, sie zu schreiben.

Doch beim Übersetzen eines lateinischen Textes ins Deutsche wird den Schülern bewusst, wo die Eigenheiten der beiden Sprachen liegen und wo sich Sprachstrukturen oder Konzepte nicht direkt wiedergeben lassen, wo also kreativ nach einer Übersetzung gesucht werden muss.

Erleben Schüler Sprachen kontrastiv, kann dies wiederum beim Spracherwerb für sie von Nutzen sein. Dann werden Originaltexte durchdacht erschlossen und reflektierter übersetzt. Denn eine Kernkompetenz des Lateinunterrichts – neben den Bereichen Sprache und Kultur – ist ja der reflektierte Umgang mit Texten, ihrer Form und ihren Inhalten.

Wer Latein gelernt hat, lernt also andere Sprachen – und auch die eigene Sprache – leichter?

Es kann Synergieeffekte durch das Erlernen des Lateinischen, früh- oder spätbeginnend, geben. Ein Schüler kann sich, wenn er eine neue lebende Sprache erlernt, die Sprachregeln, also die Grammatik, besser bewusst machen und Kenntnisse auf ähnliche Phänomene, z. B. die Wortarten, übertragen. Diese Kognitivierung ist bei älteren Schülern und natürlich Erwachsenen, die eine Sprache verstärkt reflektierend erwerben, von Vorteil. Nicht zu unterschätzen ist im Bereich der Lexik die Fähigkeit, bislang „unbekannte“ Vokabeln lateinischen Ursprungs zu erschließen. Hier spricht die Forschung gar von „Eurolexemen“ oder „Internationalismen“ wie lat. *civis* / *civitas* / *civilis* ⇒ engl. *city* – frz. *cité* – ital. *città* – span. *ciudad* usw.

Und nicht zuletzt betonen tatsächlich viele Lehrer immer wieder, dass ihre Schüler erst durch die Hilfe des Lateinunterrichts richtig Deutsch gelernt hätten: Hierbei

geht es um metasprachliches Wissen über die Grammatik und die Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift.

„Libellus“ heißt die neue Latein-Reihe von Klett ...

„Libellus“ bedeutet „kleines Buch“ und f hrt unsere Reihen und Lektüren zusammen. Es gibt drei Unterreihen, die klassische und im Unterricht häufig gelesene Texte und Autoren für heutige Schüler angemessen aufbereiten: „Opera“ enthält einen oder mehrere Texte eines Autors, z. B. Caesars *Bellum Gallicum*; „Selecta“ sind Themenhefte mit Texten verschiedener Autoren zu ausgewählten Themen wie die *Philosophischen Texte* und mit „Initia“ erhalten junge Leser nach der Spracherwerbsphase besondere Unterstützung beim Zugang zur lateinischen Literatur.

Besonderheit aller „Libellus“-Lektüren ist die virtuelle Vokabelkartei, die über einen Online-Link im Heft auf den eigenen PC heruntergeladen werden kann. Damit kann jeder Schüler die Lernvokabeln mithilfe von Karteik rtchen, die umgedreht werden können, lernen. Dies ist bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten und für das individuelle, selbständige und zielsichere Lernen optimal.

Und schließlich soll „Libellus“ durch eine durchgehend farbige Bebilderung mit Bezug auf die Lebenswelt der Jugendlichen und den Text vorerschlie ende Aufgaben heutigen Lesern Freude am Lesen und Erarbeiten lateinischer Originalliteratur ermöglichen.